

RAUER NORDSEEFELSEN MIT **KUSCHELFAKTOR**

Helgoland ist bekannt für pollenreine Luft, zollfreien Einkauf, knackige Knieper und reichlich Tagestourismus. Wer länger bleibt und die Unterwasserwelt vor der Insel erkundet, wird einem »spielerischen Zauber erliegen« ...

Text und Fotos: Dina Biehn





Bizarres Bild: Felsen aus Rotem Buntsandstein und die »Lange Anna« prägen die Landschaft der Nordseeinsel Helgoland.



Spezialitätenmeile: In den farbenfrohen Hummerbuden werden auch Knieper, Taschenkrebse, Kredenzt. Sehr lecker!



Seit 1890 deutscher Außenposten: Helgoland – das ist zum einen die Hauptinsel sowie die vorgelagerte Insel Düne.

Es ist früher Mittag, als die Fähre uns und unsere gefühlten hundert Gepäckstücke auf dem »Roten Felsen« entlässt, der sich mitten im Nirgendwo aus dem Meer erhebt. Tagestouristen schwanken schon leicht angetrunken an uns vorbei und taumeln in den nächsten Duty-Free-Laden. Andere hetzen, die Kamera, das iPad oder das Handy erhoben, an den Hummerbuden vorbei, um ja alles in den drei Stunden Aufenthalt zu dokumentieren. Doch wir haben Zeit, sagen wir uns immer wieder, und versuchen, uns mit unserem Berg an Gepäck nicht von der Eile der anderen mitreißen zu lassen. Die kommenden drei Monate werden wir genug Zeit für alles hier auf Helgoland haben.

Der Plan geht auf

Der Wunsch, vor Deutschlands Hochsee-Außenposten zu tauchen, hat sich schon früh entwickelt. Doch das Gewässer vor dem berühmten Roten Felsen ist ein Naturschutzgebiet, das es nur wissenschaftlichen Tauchern ermöglicht, dort die Unterwasserwelt kennenzulernen. So standen uns nach unserer Forschungstaucherausbildung an der Universität Oldenburg alle Türen offen. Bahn frei, hieß es da schnell für uns. Wir packten also unsere sieben Sachen, suchten uns ein Projekt und stellten beim Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven einen Antrag für das Tauchen auf Helgoland für unsere Bachelorarbeit. Und ehe wir uns versahen, standen wir auch schon da – inmitten von Touristen auf der schroffen Hochseeinsel in der Nordsee.

Ein Kaltwasserparadies!

Meine Erwartungen an das Unterwasserrevier waren zugegebenermaßen niedrig. Bei dem Begriff Nordsee hatte ich nur schlammiges und schlickiges Watt vor Augen. Ohne viel Leben auf den ersten Blick. So bin ich jetzt sichtlich überrascht, als ich mich vom Boot aus ins Wasser fallen lasse und an der Bojenkette ins Ungewisse abtauche. Mit Respekt nähere ich mich dem Grund, bin gespannt, was mich dort erwartet. Viel Taucherfahrung habe ich noch nicht sammeln können. Und meine Vorstellungen werden überlagert von der einführenden Sicherheitseinweisung, in der von Bomben und gefährlichen Hummerscheren die Rede war. Doch als ich in einen Wald aus Laminarien schwebe, sind all meine Sorgen verflogen. Vor mir eröffnet sich ein wunderschönes Kaltwasserparadies – gegensätzlich zu all meinen Vorstellungen. Der Untergrund ist felsig, und das Hartsubstrat bietet Halt für viele Makroalgen, Korallen und Nesseltiere.

Als ich der Laufleine zu unserem Versuchsfeld folge, habe ich das Gefühl, ich überquere im Wind schwankende Palmen. Kleine Rosen aus Schneckeneiern hängen an ihnen. Ich muss zugeben, dass es mir schwer fällt, mich auf meine eigentliche Arbeit zu konzentrieren. Riesige Knieper, also Taschenkrebse, leisten mir bei meiner Arbeit Gesellschaft, zudem Seespinnen, Krabben, Butterfische und Klippenbarsche. Ich entdecke bei jedem Abstieg etwas Neues und ärgere mich ständig, dass ich neben meiner eigentlichen Arbeit keine Zeit zum Fotografieren habe.

So kann ich all das nur in Worten beschreiben – jene riesige, bleiche Seespinne, die im Wellengang auf unserer Laufleine tanzt wie ein Seiltänzer. Hummer, so groß, dass mich ihre Antennen fast berühren, obwohl sie gefühlt noch ewig weit entfernt sind. Wände voller Seescheiden, in denen die verrücktesten Tiere wohnen. Kämpfende Knieper und Felder voller Schalen – wie Elefantenfriedhöfe. Und Quallen über Quallen. Sie wirken außerirdisch und wunderschön zugleich, wie sie in dieser Menge durch die Wassersäule treiben. In solchen Momenten bin ich froh um meine Vollgesichtsmaske.

Komm, spiel mit mir!

Als ich mich neben meiner Arbeit wieder von einer kleinen, bunten Nacktschnecke ablenken lasse, reißt plötzlich etwas ungeduldig an meiner Flosse. Erschrocken drehe ich mich um, rechne mit einem aggressiven Hummer, den ich irgendwie verärgert habe. Doch stattdessen blicken mich zwei große schwarze Knopfaugen an! Eine Kegelrobbe sucht meine Aufmerksamkeit und fordert mich zum Spielen heraus. Ich versuche sie, so gut es meine Neugier zulässt, zu ignorieren. Doch das lässt sie nicht auf sich sitzen. Sie kommt mir immer näher, berührt fast meine arbeitenden Hände, neigt ihren Kopf und zeigt ihren gekonnten Dackelblick, als würde sie sagen wollen: »Was machst du da? Komm, spiel mit mir!« Sie stupst mich an, legt sich an Stellen, zu denen ich als nächstes muss und zieht mir immer heftiger an den Flossen. Sie ist einfach zum Knuddeln! Doch ich bleibe standhaft, bis sie nach einiger Zeit dann doch weiterzieht.

Ab diesem Moment ist klar: Nicht nur die Robben wollen mit uns spielen. Wir wollen auch mit ihnen spielen. So schmeißen wir uns in unsere Schnorchelausrüstung und machen uns selbständig auf die Suche nach einer Konfrontation auf der Düne. Es dauert auch nicht lange, bis wir von neugierigen Robben umringt sind. Wir beobachten einzelne Schwimmer, um die sich mehrere Rob- ➤



Weißer Rosen aus Helgoland? Nicht ganz. Das filigrane Gebilde hier sind unzählige Schneckeneier.



Kaltwasserparadies Nordsee: Blumentiere wie diese Anemone bevölkern das Hartsubstrat.



Putziges Pelztier: Auf der Insel Düne vor Helgoland können Kegelrobber Augen beobachtet werden.



Keine Berührungängste: Die Kegelrobbe interessiert sich sehr für die »komische« Flosse. Ein kleiner Probess muss da schon sein.



Muntere Kerlchen: Ab November kommen auf der Helgoländer Düne Robbenbabys zur Welt. Anfangs sind sie noch wasserscheu.



Wie wohl Neoprenhandschuhe riechen? Einfach mal schnuppern. Kegelrobbe sind sehr neugierig.

benköpfe ringen. Noch bleiben sie auf Abstand, doch man ist nie allein. Während wir warten, sammeln wir ein paar Fossilien, suchen Donnerkeile und Ammoniten am Meeresgrund, ärgern Strandkrabben und Knieper, die herausfordernd ihre Scheren schwingen.

Begegnung der anderen Art

Hin und wieder huscht eine Robbe vorbei. Ihre Artgenossen beobachten uns, liegen auf dem Grund und schauen zu uns hinauf. Verstecken sich und tun so, als wären sie gar nicht da. Es dauert einige Zeit, bis sie sich näher an uns herantrauen. Zuerst schleichen sie sich von hinten an uns heran, schnuppern an unseren Flossen und wagen einen Probess. Und ehe wir uns versehen, sind wir auch schon umringt von vielen Kegelrobben, die um unsere Aufmerksamkeit buhlen. Sie knabbern an unserer Ausrüstung, umklammern unsere Flossen, als wollten sie sie vor den anderen beschützen, schnuppern an unseren Händen und stupsen uns fast liebevoll mit ihren Schnauzen an. Es ist bezaubernd, diese Meeressäuger in ihrem Element herumtoben zu sehen und beeindruckend zugleich, wie verspielt und neugierig sie uns darin aufnehmen. Wir werden Teil des Spiels, und sie suchen nun fast durchgängig unseren Kontakt. Eine Robbe versucht, meinen Anzug-Reißverschluss mit ihren Zähnen zu fassen, während eine andere meine Flosse umklammert hält. Es ist eine Begegnung der anderen Art! In einem Element, in dem wir den Tieren absolut unterlegen sind.

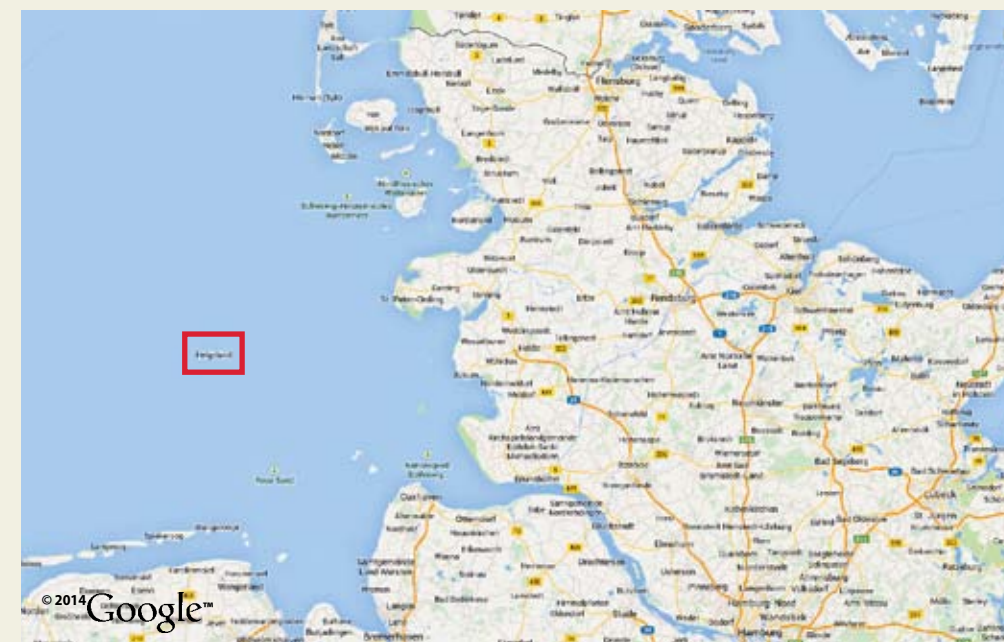
Als uns die Kälte der Nordsee langsam doch zusetzt, verlassen wir das Gewässer. Die Robben folgen uns noch bis ins knietiefe Wasser, als wollten sie das Spiel noch nicht beenden. Doch leider! Wir sagen uns aber: Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage! Schon allein, um zu beweisen, dass hier in der Nordsee vor Helgoland auch für Schnorchler ein unvergessliches Gebiet auf Entdeckung wartet.

AUTOC
 → DIE AUTORIN



Dina Biehn ist 24 Jahre alt und studiert Umweltwissenschaften in Oldenburg. Nach der Ausbildung zur Forschungstaucherin zählt sie nun zu den wissenschaftlichen Tauchern. Das war auch ihre Eintrittskarte für die unter Naturschutz stehende Unterwasserwelt vor Helgoland, wo sie für ihre Bachelorarbeit über Makroalgen recherchiert.

REISE-INFO HELGOLAND/DEUTSCHLAND



► **Helgoland** oder Deät Lun (Helgoländer Friesisch für »Das Land«) ist eine Nordseeinsel in der Deutschen Bucht. Die ursprünglich größere Insel zerbrach 1721. Seitdem existiert die als Düne bezeichnete Nebeninsel. Die Inselgruppe Helgoland und Düne gehört seit 1890 zum deutschen Staatsgebiet. Doch es gelten Sonderregelungen: Helgoland ist zwar Teil des deutschen Wirtschaftsgebiets, zählt aber weder zum Zollgebiet der Europäischen Union noch zum deutschen Steuergebiet. Daher kann man dort duty free einkaufen. Die Landfläche Helgolands besteht aus der einen Quadratkilometer großen Hauptinsel sowie der etwa 0,7 Quadratkilometer großen Insel Düne und liegt 67 Kilometer südwestlich der Südspitze der Insel Sylt, 47 Kilometer westlich der Westküste der Halbinsel Eiderstedt, 62 Kilometer nordwestlich der Elbemündung, 57 Kilometer nordwestlich der niedersächsischen Küste bei Cuxhaven, 43 Kilometer nördlich von Wangerooge, 70 Kilometer nordöstlich von Norderney und 95 Kilometer nordöstlich von Borkum.

► **Besonderheit:** Einmalig in Deutschland, können auf Helgoland Kegelrobbe bei der Auf-

zucht ihrer Jungen hautnah beobachtet werden. Die Meeressäuger schienen Ende des letzten Jahrhunderts in der Deutschen Bucht ausgestorben, doch langsam erholt sich ihr Bestand. Seit Mitte der 1990er Jahre kommen die Robben wieder regelmäßig auf die Badeinsel Düne und bieten beste Bedingungen zur Tierbeobachtung und -Fotografie.

► **Anreise:** Es gibt diverse Möglichkeiten, um Helgoland zu erreichen: Mit den Seebäderschiffen von Cuxhaven, Biusum, Wilhelms- haven und Bremerhaven erreicht man die Insel in knapp 2,5 Stunden. Der Katamaran fährt ab Ham-



burg und Wedel und benötigt für die Strecke von Cuxhaven 70 Minuten zur Insel. Flugzeuge fliegen mehrmals täglich von Hamburg, Bremerhaven und Heide/Büsum.

► **Weitere Infos:** Auf der Website www.helgoland.de findet man Unterkunfts- und Gastronomietipps in allen Kategorien sowie viel Wissenswertes zu »Deät Lun«.



Ein Hoch im Norden: Selbst in der kalten Jahreszeit herrscht auf der Insel Helgoland dank des Golfstroms das mildeste Klima Deutschlands.

Tauchreisen weltweit

- Ägypten • Dominikanische Republik
- Indonesien • Kapverden • Oman
- Malta • Madeira • Malediven
- Mauritius • Mexiko • Mozambique
- Niederländische Antillen • Philippinen
- Seychellen • Thailand • Türkei

Rotes Meer

Die besten Tauchplätze vom Sinai bis Berenice mit einer großen Auswahl an Hotels, Tauchkreuzfahrten & Specials.

Stay & Dive Rotes Meer
 RSDS Eco Diving Villages
 1 Wo./Zelt/VP, 5 Tage Tauchen, ab **398€**

Indischer Ozean

Trauminseln zum Tauchen und Relaxen
 Malediven, Mauritius & Seychellen
 Tauchsafaris, Specials & Honeymoon

Tauchkreuzfahrt Malediven
 NEU Emperor Voyager
 7 N./DK/VP/6 Tage Tauchen, ab **1.888€**

Philippinen

Traumhafte Strände, familiäre Atmosphäre
 und eine faszinierende Unterwasserwelt
 Islandhopping, Tauchkreuzfahrt, Stopover

Special Stay & Dive Negros
 ***/* Amontillado Resort
 2 Wo. DZ/FS inkl. Tauchen ab **828€**

Indonesien

Bali, Flores, Komodo, Sulawesi, Ratja Ampat
 Erleben Sie die schönsten Tauchplätze
 Tauchsafari, Inselhüpfen & Stopover

Buddy Special Bali
 Kubu Indah Resort
 7 N./FS/ 10 TG Hausriff, ab **388€**

Tauchkreuzfahrt weltweit

Ob gemütliches Mittelklasseschiff oder
 Luxusyacht, ob Single oder Verein
 Wir haben für jeden das Passende!

Tauchkreuzfahrt Rotes Meer
 MY Mermaid B-D-E
 1 Wo./DK/VP + Tauchen, ab
 ab/an Port Ghalib **798€**



Diese und weitere interessante Angebote
 finden Sie online auf unserer Website.
 Reinschauen lohnt sich!

Angebote & Beratung: +49 (0)2631 95590
 oder per Email an dialog@sam-reisen.de

www.samreisen.de